Bejrgepreie :

nich 2 Mt. 20 Big. 10th 30 Bf. Bringer. 10 Bierteljahr. gon bezogen frei ins efert 3 Dif. 17 Big.

Mettettet 20 Bfg.

-xeituna

für den Obertaunus-Kreis.

Angeigengebühren:

15 Big. für bie vierfpa liige Beile ober beren Raum. 3m Rachrichtenteil die Beile 30 Bi

Ungeigen

werben am Ericheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geichafte. ftelle: Louifenftraße Rr. 78

Gernruf 414.

kurze Cagesmeldungen.

Borfit des öfterreichifden Minifterprafidenten Stürgth fand beute Bormittag und Rachmit-Minifterrat ftatt, an dem famtliche Mitglieder Rebinetts teilnahmen,

bem Borfit bes ungarifden Minifterprafibenten gin Tisza fand am Montag nachmittag im Palais Minifterprafidiums ein Minifterrat ftatt, an welfimtliche hier weilenden Mitglieder der Regieauch der Minifter Baron Rofgner teilnahmen,

din ift am 14. August die größte Maffentuche in der beren Fleifchgroßhalle ber Bentralmarfthalle eröff. nathen. In 88 Riefenteffeln tonnen taglich 40 700 Mittageffen bergestellt werden. In einer Reben-tonnen gleichzeitig 3000 Portionen verzehrt

no bes Reuterichen Buros. Asquith brachte im Unbefe eine Bill ein, durch welche die Tätigfeit bes dements bis 31. Mai 1917 perlangert mirb.

Bertheliff hat von der Ifongofront nach London ein Telegramm gefandt, in dem er u. a. auf Defterharfe Berteidigungswerfe binweift. Die öfterfe Frontlinie fei unter Buhilfenahme von Bertmie fie beim Durchbohren des St. Goithardt Simplon-Tunnels benutt wurden, rief in Ralfellen gebohrt. Die Bachtlotale feien mit fingerin Gienplatten gepangert, die an ben Felswänden enagelt feien. Tag und Racht muffe hier mit Dyna-pearbeitet fein, um biefe fchwer gu nehmenden Butuerte angulegen.

liften Gifenbahnern dauert ber Krieg zu lange. verlangen abermals eine Lohnerhöhung von 10 ba man bei bem letten Lohnabtommen angenombibe, daß der Krieg in einigen Bochen been-

freefener und Millionenbieb Filotti, ber bie ruma-Doft um Millionen betrog, ift verhaftet worben. im hat feinen gefamten Schiffsvertehr eingestellt.

ben Zeitungen laffen fich in langen Leitartifeln der über die miglungene Expedition in Defopotamaus. Man verlangt, daß die Leitung ber Streitin Dejopotamien nach Bomban verlegt werbe ein endliches Ende ber Geheimtuerei.

Sien Burder Radrichten" bezeichnen bie Salrung Entente als einen Bruch ber feierlichen, ber Schweig men Zusicherungen. Was in Paris beichloffen Dite zwar fein dirett feindlicher Aft, aber ein alliger Bruch des Bertrauens.

bof und Berfonalnachrichten.

14. Aug. (B. B.) Die Militärattaches der Staaten haben fich zu einer längeren Informain das theinisch-westfälische Industriegebiet be-

14. Mug. Generalmufitbireftor Grit Steinberühmte Dirigent, ift geftern im Alter von 61

14. Aug. Landgerichtspräfident Geh. Oberlaid in Afrona ift jum Oberfandesgerichtsprafibenten für Beftpreugen (Marienwerber) ernannt worden.

Die Kampflage an den Fronten

Die frangofiich-englischen Angriffe im Sommegebiet haben auch am Sonnabend noch vorgehalten, entbehrten fie oud, nach bem Migerfolge ber Briten ber einheitlichen Bucht. Die Briten gingen fowohl bei Thiepval und Bogieres fowie auch bei Guillemont vor. Die Frangofen ftiegen vor allem bei Maurepas und öftlich Sem, fo in bem Abichnitt unmittelbar nördlich ber Somme por. Dort haben fie, will man ihren eigenen Angaben trauen, bereits Connabend die Graben ber britten beutschen Stellung in über 60 Rilometer Breite erobert. Wir tonnen bemgegenüber nur auf unferen amtlichen Bericht verweisen. Die frangofifchen Angriffe murben fowohl im Abichnitt von Maurepas, wie auch öftlich bem an ber Somme gum Scheitern gebracht. Der Ginbruch unferer Front ift ebenfo mifigludt, wie der Beriuch der Englander, ihren Angriff in gleicher Sobe mit dem frangofischen vorzutragen. Im Abichnitt Gleurn-Thiaumont fturmte ber Geind ebenfalls vergeblich por allem gegen bas Dorf Fleurn an. Auch an anderen Frontabichnitien, namentlich am La Baffee-Ranal und bei Reims zeigte fich der Feind etwas reger als fonft. Db fich hieraus freilich größere Unternehmungen entwideln, bas ift mehr als fraglich. Unfere westlichen Feinde find por Berdun und an ber Somme ichon ausreichend beichäftigt.

Die Ruffen verweilen in ihrem letten Beeresbericht mit besonderer Genugtuung bei ber "Eroberung" bes Gebietes an ber Strypa und an ber Boftrnga. Bie mir miffen, haben fich die verbundeten Truppen hier freiwillig ohne Drud bes Feindes umgruppiert, um ihre Front einheitlicher auszurichten und ju verfürzen. Der Feind fonnte Dieje Umgruppierungen nicht ftoren. Er holt fich vielmehr bei feinen Angriffsversuchen auf ber Linie 3borow-Koniuchn wie auch westlich Monasterzusta nur neue Schlappen. Immerhin muffen wir mit einer Fortbauer ber ruffifchen Anstrengungen in Oftgaligien rechnen. Reuerlich hat ber Geind auch im Raume füdlich Brobn wieder ftarte Rrafte eingejett, die noch nicht jum Abichluß getommen find. Der Weg nach Lemberg bilbet nach wie vor das nächfte Operationsziel der Ruffen in Wolhnnien. Wie aud nordlich ber Polefie begnügen fie fich vorerft mit erfolglosen Teilvorstogen. Die Staliener haben ihre Bemuhungen fortgefest, die Stellungen ber t. u. t. Truppen öftlich Gorg und oftwarts des Balonetales einzurennen, aber ihr Mühen mar vergebens. Die Offenfive fieht fich einer neuen Festungsmauer gegenüber, die gudem noch den Borteil bietet, vom Geinde nicht feitlich angegriffen werben gu fonnen, wie bies ja befanntlich am Gorger Brudentopf und am Bestrande bes Doberdo der Gall war.

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 14. Mug. (28. I. B. Amtlich.) Beltlider Rriegsichauplas.

Siidweftlich der Strafe I Englandern geftern fruh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unferen vorderften Graben einzubringen; im Gegenangriff murben fie heute nacht wieder hinausgeworjen. Bor Guillemont und der füdlich anichliegenden Linie find Daffenangriffe bes Foindes unter ichwerfter Ginbufe für ihn abgeichlagen worden. Ebenjo brathen zwei fehr

ftarte frangofijche Angriffe im Abidnitt von Maurepas bis öftlich von Sem gujammen.

Rachträglich ift gemelbet, bag bie Frangojen in ber Racht jum 13. Muguit bas Dorf Fleurn und unjere Stellungen öftlich bavon augegriffen haben und glatt abgewiesen find. Ein feindlicher Sandgranatenangriff ift geftern nord.

weitlich des Wertes Thiaumont geicheitert.

Um und fiidlich vom Ranal La Baffee herrichte lebhafte Gefechtstätigleit. Bielfach zeigten die feindlichen Batrouils Ien größere Regjamfeit, besonders gingen nordweftlich von Reims ftarte Huftlarungsabteilungen nach ausgiebiger Feuervorbereitung por; Die Unternehmungen waren ohne

Deftlich von Bapaume wirde ein englisches Flugzeng im Luftfampf gur Landung gezwungen.

Deftlicher Kriegsichauplas.

Front des Generalfeldmaricalls v. Sindenburg.

In der Gegend von Strobowa fowie am Dginsty-Ranal fühlich des Bngonamstoje: Sees wurden feindliche Barftobe abgeichlagen, bentiche Abteilungen geriprengten oft. lich bes Kanals ruffifche Bortruppen unter erheblichen Berluften für biefe.

Bei Barecze am Stochod ift ein Gefecht gegen vorgebrungenen Geind ju unferen Gunften entichieben.

Starte feindliche Angriffe richten fich gegen ben Luh. und Graberfa-Abichnitt füdlich von Brodn, fie murben blutig abgewiejen; neue Angriffe find bort im Gange.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl.

3m Abidnitt 3borow-Ronfuchn icheiterten ruffifche Ungriffe, eingebrochene Teile des Feindes find durch Gegenitog gurudgeworfen, über 300 Gefangene find eingebracht.

Much weitlich von Monafterzysta lief ber Gegner vergeblich an, er erlitt in unferem Gener große Berfufte

Baltan-Rriegsichauplat.

Reine wesentlichen Ereigniffe; felbft die Scheintätigfeit des Feindes flante ab.

Oberfte Seereslettung.

Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

Wien, 14. Aug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegofchauplay.

heeresfront des Generals der Ravallerie Ergherzog Karl. Gudlich des Onjeftr feine besonderen Ereigniffe. Auf ben Sohen nördlich Marnampol wurde gestern burch unfer Feuer eine attadierende ruffifche Ravalleriebrigade geriprengt. Seute in ben Morgenftunden trat ber Feind an ber gangen Front zwischen bem Onjeftr und der Gegend füdweftlich von Balocze mit ben verbundeten Streitfraften wieder in engere Gefechtsfühlung. Südlich von Soroganta Scheiterte ein ruffifcher Borftog. Bestlich von Tozowo verjagten unfre Truppen brandichatende Abteilungen bei Augustowta, und im Raume von 3borow wehrten un Bataillone jahlreiche ruffifche Angriffe ab. Es wurden über 300 Gefangene eingebracht.

heeresfront des Generalfeldmaricalls von hindenburg.

Die Armee des Generaloberften von Bohm-Ermolli ichlug füdweftlich von Podlauden einen durch mehrftundiges Trommelfeuer eingeleiteten und durch ben Gebrauch von Gasbomben unterftugten Maffenangriff gurud. Das Bor-

In und um Laon.

Bon Willy Frett.

tomen von ben Ufern der Comme, von dorther, ite Menichenmaffen feit Bochen gegeneinander Die Luft voll ift von dem Getoje der Schlacht, auf ber Erbe und über ben Wolfen ber Tob Dam war bas Auto noch mit abgeblendeten sten, benn über uns fnatterten bie Motoren drubauffteber. Run war die Conne heraufan bluttot, wie wenn sie das auf Erden ver-ut in sich aufgesogen hatte, froch sie am Horis larbte die reifen, gelben Kornahren mit ichim ten, vergoldete die Bipfel der Baume und flar und ftrahlend por uns.

te uns das Trommelfeuer der Somme in den tamen aus dem Kriege und fuhren dem Frieweiter wir famen, besto mehr vergagen wir Schlacht und freuten une bes ftillen Frieiber und Felber, Munteres Jauchgen und und ber flingende Sang ber Senjen winte en, die ichmeren Mehren fanten unter ben eiden der Feldgrauen und ihrer frangösischen fie marglodige Madel und Frauen banden fie bauten fie funftvoll aufs Stoppelfeld. utiche Ernte in Feindesland! Coweit t find die Felber voll ichnittreifen Kornes, ern und die Sichel flingt und fingt bas ur-Erntefreube und Erntebant. In Stromen 8. aber mas ba unter jebem Grreich ju bes Schweifes ber Eblen wert, und besunjere Braven im Baffrod der Anstreng-Bebrannten Gefichter ftrahlen in Tefttagefreude und jeder Gensenftrich ruft und jauchst: "wir schneiben Euch Brot fürs tommenbe Jahr!"

Gang leife nur noch brobnt aus weiter Ferne ber bumpfe Donner der Geschütze berüber, hier nur flingt bas Dengeln der Genfen und bas Anattern des eigenen Autos.

Weithin ichweift ber Blid über bas fegenschwere, grune Land. Auf fteil aus der Ebene auffteigendem Sugel fteht icharf und im rötlichen Morgenlicht bas Wahrzeichen von Laon: die Rathedrale. In vielzadiger Gilhouette hebt fie fich deutlich vom Simmel ab, Connenblige befunten fie und gligern auf den glatten Schieferdachern ber hellen Saufer, die in anmutigem Birrmarr verftedt ringe im Grünen um die Rathedrale herumliegen. Mus den Raminen fteigen ichmarge Raudfäulen ferzengerade in bie Luft, brüben auf bem Bahnhof, ber tief unter ber Stadt liegt, pfeifen die Lotomotiven und rollen die Buge, und hoch im blauen Mether gieht ein weißes Fluggeug feine Rreife um die Rathedrale. Gin Bild tiefften Friedens, beutscher Regiamfeit und ländlicher Rube. Und ift boch eine Stadt in Feindesland, eine Feftung fogar: Laon.

Muf berrlicher, verichlungener Strafe faucht bas Muto den fteilen Berg hinan, ber gur oberen Stadt führt. Un duftenden Blumenbeeten porbei, burch einen grunenben Part führt der Weg. Berlaffen fteht ber blauangeftrichene halbgerfallene Mufitpavillon, von bem ehebem rotbehofte Artilleriften bem begeiftert laufchenben Bolf bie Marfeillaife fpielten, verlaffen ber griine Spielplat und Die laufchigen Bfabe. Rur die rauchgeschwärzte 3ahnradbahn qualt fich ichnarrend und polternd ben Berg hinan, aber, ber fie führt, ift ein beuricher Golbat, und feinen Bjennig. toftets für die Feldgrauen, Die fie benugen.

Und droben fteben wir por der uralten, hoben Rathebrale, auf beren rotlich ichimmerndem Gestein die Sonne fpielt. Felbgraue und barbauptige Frangofinnen fommen

aus bem hohen, nun bretterverschalten Portal, noch ernft und ftumm vom ftillen, beifen Geber. Es ift ein beiliges Fledchen Erde, auf bem wir fteben; nicht nur, weil das hohe Gotteshaus mahnend por uns emporfteigt, beilig, ob feines ehrwürdigen, grauen Alters. Schon im 3. Jahrhundert jangen junge Chriften unter Cantt Beatus an Diefer Stelle in unterirdifcher Rapelle Gottes Lob, und alle Bifchofe, die ihm folgten, bauten an bem Gotteshaus, bas balb auf ber Erbe errichtet murbe, herum. Bifchof Moalbert von Laon hat über fünfgig Jahre feines Lebens bagu benutt, das Wert ju vollenden. Aber am 25. April 1112 ging ber ftolge Bau in ber Revolution gegen ben englischen Bifchof Caubry in Flammen auf, und erft Bartholomaus de Bir war es beschieden, den Grundstein gu der heutigen Kathebrale zu legen, die erft im Anfange bes 13. Jahrhunderts jum Teil vollendet murbe. Wie alle alten Rirchen Diefer Art hat auch Rotre Dame von Laon eine wilbe, oft blutrauchende Geschichte, und mas bie Stadt Laon erlebte, war immer in erfter Linie Erlebnis bes ftolgen Baues. Rach alter Chriften Brauch hat man fie auf ber höchsten Stelle bes Bergrudens errichtet, genau in der Bangerichtung von Dft nach Weft. Bis ju 60 Meter fteigen die gewaltigen, lufrig-durchbrochenen Turme empor und find ein Wahrzeichen Diefer ftillen Stadt, bas weit in Die

Die Strafen der Stadt find, wie die aller frangofifchen Preringftadle, eng und minflig. Die Laden find meift geöffnet, aber ber Radichub ber Baren fehlt und beshalb fonnen fie nur wenig feilbieten. Rur die Gemufeladen find vollgefüllt und bieten ihre ichmachaften Waren in fauberen Schaufenftern bar, Artifchoden und hellrote Mohrrüben, weiße und ichwarze Rettiche, neue Kartoffeln und frifdgruner Salat, was bes Feinschmeders Gaumen begehrt, ift gu billigen Breifen gu haben,

jeld unserer Stellungen ist von toten und schwerverwundeten Russen bedeckt. Reue Rämpse sind im Gange. Bei Hallewicze am Stochod scheiterte ein schwacher russischer Borstoß. Südlich von Stobnchwa wurde ein vom Feinde besetzer Sandhügel genommen und die Besahung bes Stühpunttes gefangen.

Italienischer Kriegeschauplay.

Starte seindliche Kräfte griffen unfere Siellungen östlich des Balone-Tales zwischen Lotvica und der Wippach siebenmal an, wurden aber von unseren Truppen immer wieder vollständig zurüdgeschlagen. Die Insanterie-Regimenter Rr. 43 und 46 haben sich wieder glänzend bewährt.

Die Sohen öftlich von Gorg, ber Monte San Gabriele und ber Monte Santo ftanden unter heftigftem Gefchutzfeuer.

3m Suganer-Abichnirt brachen zwei feindliche Ansgriffe auf dem Civaron in unferem Teuer zusammen.

Guboftlider Kriegeichauplay.

Richts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabo

Greigniffe jur Gee.

In der Nacht vom 13. auf 14. hat ein Seeflugzeuggeichwader den Bahnhof Ronchi, militärische Objette und
Stellungen in Pieris, Bermegliano, Selz und San Canziann, sowie eine seindliche Batterie an der Jionzomündung sehr erfolgreich mit Bomben belegt und viele Bolltreffer erzielt. Alle Flugzeuge sind troth hestigster Beschießung unversehrt eingerückt.

Flottentommando.

Unfere Luftichiffangriffe auf England.

Berlin, 15. Mug. Der Saager Berichterftatter ber "Igl. Rundid." erfuhr von einem hollandifden Raufmann, ber fich mahrend ber letten Beppelinangriffe in England aufgehalten hat, über die Behauptungen der englischen Abmiralität, daß ber Schaden nur verschwindend flein fei, u. a. jolgendes: In England gibt es noch nicht 10 Prozent der Bevölterung, Die an die Chrlichteit Diefer Behauptungen glauben. Die Regierung hat aber in gewiffer Sinfict leichtes Spiel, die Bevölferung ju taufden. Die Beitergabe von Gingelheiten über Beppelinichaben ift ftreng verboten. Die betreffenden Stadtteile werden jofort abgesperrt und bas Ergebnis des Angriffes und die Bahl ber Opfer fo lange wie möglich geheimgehalten. Die Breffe läßt häufig Durchbliden, daß man durch Beröffentlichung mahrheitsgetreuer Berichte ben Teind gur Bieberholung feiner Ungriffe ermutigen wurde. Man muffe ihn jaufchen.

Bormarich ber Türfen in Berfien.

Die auf dem rechten Flügel weiter offenfin vorgehende türfifche Armee hatte am 9. August bei Tagesanbruch die aus Effababab vertriebenen Ruffen von neuem in ftarfen Stellungen nordöftlich biefes Ortes angegriffen und geworfen. Am 10. Auguft vertrieben fie die Ruffen aus einem Teile ber Chene von Samadan und drangen in Samadan felbft ein. Um 11. Muguft murbe bie gange Chene von Samaban von den Ruffen gefäubert. Die Ruffen floben in nördlicher Richtung. Der Feind hatte fehr ftarte Berlufte - in einer einzigen besestigten Stellung maren es ungefähr 1000 Tote und Bermundete. 315 Mann murben gefangen. Auf bem türtifchen linten Flügel griff eine aus verichiedenen Baffengattungen gufammengefette feindliche Streitmacht bei Safig an. Gie murbe aber geichlagen und mußte fich gegen Abend gurudgiehen, wobei fie burch Gegenangriff Berlufte erlitt. - Auf ber Raufasusfront rudten die Turten nördlich von Bitlis weiter vorwarts.

Draugen, am anderen Ende der Stadt, hinter ber iconen alten Borte be Chenizelles, bort, mo bie Gcole Rormale auf die malerifche Stadt gu ihren Gugen ichaut, haben beutiche Runftler einen ftillen Sain geichaffen; ben Belbenfriedhof von Laon. Unter ber fundigen Sand feltgrauer Runftler ift ber meiße Rreidejandftein ber Champagne ju prächtigen Denfmalern umgeformt worben. Gin gewalriger rubenber Lowe ichlieft ben Sauptmeg wurdig ab, ju beffen beiden Geiten unter fühlem Rajen und buftenden Rojenftrauchern mand braver beut: icher Soldat ausruht von heißer Arbeit auf blutigem Feld. Unter all' ben vielen Grabern, Die eine graufe Sprache reben, ift eines, bas mich tief ergriffen hat; ein schlichtes, ichmales Grab, auf bem ein einfacher Stein in fnappen Worten fundet, daß hier eine Schwester vom Roten Kreug ben letten Schlaf lut. Der Solbat zieht hinaus ins Gelb und ift jederzeit gewärtig, bem Genfenmann ins Muge gu ichauen, aber das junge Beib bier, das freudig hinauszog, andern ju helfen, bachte nicht an ben Tod, als die Bombe des Fliegers ihrem jungen Leben ein Biel fette.

Am 22. Juli sind sie wieder über Laon gewesen, am hellen Rachmittag famen sie durch den Aether gesegelt und schreckten die stille Stadt aus ihrer beschaulichen Sommerruhe. Berstend und frachend suhren die Bomben hernieder und die dort droben mögen wohl stolz ob ihrer heldeniat heimgekehrt sein. Was aber war's, was sie erreichten? Einige sranzösische Privathäuser sind zerstört, eines alte Französin wurde schwer verwundet und drei kleine Kinder starben an den Bombensplittern ihrer Landsleute. (Kb.)

Bulgarien.

Treu bis jum letten Blutstropfen.

Der Generaliffimus ber bulgarifden Armee, Jetow, hat in einem Sofioter Blatte ben fehr burchfichtigen Bemub ungen der Bierverbandspreffe, Bulgarien fet friegemilde, eine berbe Abfuhr erteilt. "Bebe benen, die es magen würden, unfere Scholle ju betreten", ruft er ben Geinden ju und bieje Scholle ift bas im Kriege neu ertampfte Dagebonien jo aut wie Altbulgarien. Und ber gleiche Geift befeelt, nach bes Seerführers Berficherung, alle bulgarifden Solbaten; fie alle wußten, daß Bulgarien heute ober nie ben Sieg bavontrage. Und den Soffnungen ber Ententebruder, die Bulgaren murden nicht gegen bie Seere bes Ruffengaren tampfen, ftellt er bas ftolge Befenntnis gegenüber, bag ber bulgarifde Golbar auf jeben Geinb ichiegen werbe, wer es auch fein moge und von wo er auch tommen moge. Dieje Unipiclung auf etwaige ruffifche Einfallsversuche von Rorder, her wird benen, die auf die geheime Ruffenfreundichaft des Bulgarenvolts bauen, boch einigermaßen ju benfen geben. Wir aber und unfere Berbundeten feben in den Meugerungen General Jetoms eine erneute Beträftigung ber engen, auf mahrer Intereffengemeinichaft beruhenden Berbindung mit bem Bulgarenland'. Und follte ber Bierverband mirflich gu einem Angriff am Baltan ichreiten, fo wird er Deutiche, Defterreicher, Ungarn, Bulgaren und Turfen ficherlich Schulter an Schulter finden; bann wird des bulgarifchen Generaliffimus Berheifung, daß die Bulgaren treue und lonale Berbundete bis jum letten Blutstropfen bleiben, jur ernften Birtlichfeit werden. Und ihre Berbundeten werden ihnen Treue mit Treue vergelten.

Der Bierverband gegen bie Schweig.

In ber gesamten Schweiz, auch im frangofischen Besten, empfindet man das Scheitern ber handelspolitifchen Berhandlungen mit Franfreich fehr bitter. Der Bierverband hatte, als er die Berforgung ber Schweig mit Ueberfeeproduften übernahm, ben Schweigern veriprochen, ben Mustaufchverfehr mit Deutschland und Defterreich-Ungarn nicht ju unterbinden. Wenn nun neuerlich Franfreich im Ramen des Bierverbandes biefen Austaufchverfehr vollfommen unterbinden will, fo fieht barin die Schweiger Breffe nicht mit Unrecht eine ichnode Bergewaltigung. Die Reuen Burcher Radridben" nennen bas Berhalten bes Bierverbandes einen ichmählichen Bertrauensbruch. Satte aber die Entente gehofft, die Schweig burch ihren unverhuffren Drud gu einer Abfage an Deutschland gu zwingen, fo hat fie fich getäuscht. In ber Schweig machit vielmehr Die Stimmung für einen engeren wirtichaftlichen Unichlug an Deutschland. Schon heute ift die Schweig für die Lieferung gewiffer Robitoffe auf Deutschland angewiesen. Mus Diefem Grunde hatte Die Berner Regierung bei bem Abichluß des Ueberfeerruftes ja auch barauf bestanden, daß fie manche Waren an Deutschland weitergeben burfe. Rut auf dieje Weife ichien es ihr möglich, fich ben Bezug von Robitoffen aus Deutschland ju fichern. Als Antwort auf ben vierverbandlerifden Ber rauensbruch wird benn auch die Schweis neue Berhandlungen mit Deutschland einleiten. Waren, die fie aus Bierverbandsfandern erhalten hat, wird fie uns ja freilich nicht liefern fonnen, aber fie wird aller Borausficht nach Eigenprodufte als Gegenleiftung bieten, und man barf hoffen, daß fich bie beutich-Schweizerischen Wirtichafisbeziehungen in Bufunft allen feindlichen Dachenichaften jum Trot noch fefter fnupfen.

Amerifa.

Die Gijenbahnerbewegung.

Reugort, 14. Aug. (Priv. Tel.) Die Lohnbewegung ber Eisenbahnangestellten broht plöglich sich wieder zum Generalstreit auszudehnen. Präsident Wilson forderte die Bertreter beider Parieien zu einer Konserenz auf.

Die Mitglieder der Gisenbahner-Union haben Wilsons Ginladung angenommen, nach Bashington zu fommen und bort Mittel zur Bermeidung des Streifs zu besprechen.

Die megitanifche Frage.

Bern, 14. Aug. (Priv.: Tel.) Das Pariser "Journal" melbet aus Reuport: Das Kriegsbepartement ordneie an, daß alle verbliebenen Mannschaften sich zum Dienst an der megikanischen Grenze vorzubereiten haben. Der Besehl betrifft 25 000 Milizsoldaten.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 15. August 1916.

Sigung ber Stadtverordneten Berfammlung

vom 14. August 1916.

An der gestrigen Beratung haben teilgenommen vom Magistrat die herren Oberburgermeister Lübte, Burgermeistem Feigen, Stadtrat Arrabin und 19 Stadtverordnete.

Jur Beratung stand zunächst die Einstellung von Is an sam sum ungen während des Krieges. Auf Anregung des Finanzausschusses ist der Magistrat bei dem Bezirksausschuß vorstellig geworden wegen der Einstellung einer anzusammelnden Rate von 4000 Mark zum Straßensplasterungssonds und einer solchen von 3000 Mark für den Schulsonds, während der Dauer des Krieges. Beide Fondsansammlungen entsprechen dem Beschluß des Bezirksausschussen vom 9. Juni 1906. Der Bezirksausschuß har dem Wunsche des Magistrats in seiner Sitzung vom 19. Juli entsprochen, wonach die eben genannten Ansammlungen für das Jahr 1916 unterbleiben.

Der zweite und lette Buntt ber Tagesordnung b. nochmals die Gemahrung einer Rriegsjulage Beamte und Angestellte mit einem Jahreseintomm weniger als 2000 Mart. Der Magistrat ift bem bie lichen Beichlug ber Stadtverordneten Berjammlung por. Dienstag beigerreten, hat feinen Untrag aber ergangt, bag biejenigen Angestellten und Arbeiter jur militarifchen Dienftleiftung eingezogen murb ihre Berjon feine Kriegszulage erhalten. Gerner ftabtifchen Arbeiter, welche bereits mehr erhalten at nach dem Beichluß über die Kriegszulage guften Mehrleiftung ungefürgt bis gu bem Beitpuntt me halten, an welchem ber neue Beichlug ausgeführt (Der Beichlug ber Berfammlung vom 7. Muguft fanntlich rudwirtenbe Rraft bis gum 1. 3 Sabres. In finngemäßer Muslegung Diejes Ra hatten hiernach diejenigen Arbeiter, ben, die Rries überfteigenben Berrag, jurudgugahlen. Der erma gangungeantrag des Magiftrats, bem die geitrig ammlung guftimmte, hat dieje Rudgahlung aufer

Damit ift die Tagesordnung der öffentlichen

Oberbürgermeifter Lubfe machte hierauf ber sammlung noch Mitteilung über bie hochherzige Seines alten Somburger Kurgaftes von 100 000 Man

Musban bes "Elijabethenbrunnens"

mas durch die Tagespreffe bereits befannt geworben Die Entwürfe find nach ben Angaben St. Maj. bes gefertigt worden und tonnten, wie Dberburgen Lübte weiter ausführt, bem Monarchen bei feiner Unwefenheit in Somburg vorgelegt werben. Der wolle ungenannt bleiben, doch werde man fpater b lich Gelegenheit haben ihn gu nennen, um ihm ben für die Stiftung noch besonders auszusprechen Ausführung des Projettes ift ber Bilbhauer 3 betraut, ber ben "Brunningsbrunnen" im "Rolle belm-Jubilaumspart" gefertigt hat. Gedacht ift einge difder Tempel, oberhalb bes Elifabethenben Der Play dafür wird fo gemahlt werben, bag ber nach dem "Landgrafdentmal" von ber Brunnenell frei bleibt. In ber Mitte bes Tempels wird ein eine Brunnen-Rymphe barftellend, Aufftellime Dem großeren Tempel, oberhalb bes Brunnens chend wird ein zweiter fleinerer Tempel ber Que Ueberbau bienen. Breite Treppen führen von bie dem ermahnten großen Tempel. Das gange ichließt Oberbürgermeifter Lubte, bedeutet eine ar iconerung bes Barfs und entipreche ber Bid eres Brunnens und ber Bedeutung, die er beint Opfer ber Stadt. Der Stifter habe die Summe den herren Dr. Rudiger, Rurdireftor Gelbfieper un gur Berfügung geftellt.

Siadtverordnetem Borfteber Dr. Rudiger Bezug auf die Ausführungen des Oberburgermeibn bemertt, daß der Stadt eine Stiftung von boben guteil geworden fei. Der Stifter, ber Somburg habe eine Summe gur Berfügung gestellt, Die to lidet, nach ben Angaben Gr. Majeftat bes Raller griechischen Tempel zu errichten. Die gespendete werbe, nach ber Abmadjung mit bem ausfuhrenden ler, noch ausreichen gur Dedung ber Roften für ! wendigen gartnerifden Beranderungen im Berei Quelle. herrn Rurdireftor Telbfieper, ber ter perjonlich bereits gefannt habe, habe um bas tommen ber Stiftung besondere Berbienfte. 3 halb gebührende Anerfennung ju gollen. Der au Stifters, ichlieft ber Borfigenbe, barf, feinem 20 ipredend, nicht genannt werden. Rach Abbalb heutigen offiziellen Situng bitte ich Gie, aufgute auf dieje Beije unferen Dant für eine fo hochber tung, wie fie Somburg noch niemals erhielt, Mu

e in g

Bien ba

men be

innber.

Die Bei

ng ber 5 M für 1

ein Ge

fiegt b

in 6

misnie

Aidetur Bellend

tel an

ensm

be bes (

riegger

verleihen. Oberburgermeifter Qubfe nimmt hierauf das Wort, um einen, por Beginn ber Gigung Magiftratsbeichluß mitzuteilen. Er nimmt bab holt Bezug auf ben Befuch bes Raifers und feiner Rundgange burch ben Bart. Rad br "Tertiarquelle" fei es bei biefer Gelegenb fallen, daß diefe Quelle noch feinen Ramen beb habe Gr. Majeftat gegenüber biefe Frage erertet merft, daß beabfichtigt gewesen fei, die Quelle Ramen einer in Somburg befannten Dame ju m aber deren Borname einem ber Ramen entipra reits eine andere Quelle trage, habe man baset muffen und fei nun auf ber Guche nach einer Dame. "Was brauchen Sie ba lange nach einer gu fuchen", habe ber Raifer launig bagu bemen nen Sie die Quelle boch nach bem Ramen mei ter, der Herzogin von Braunschweig. Ich glaube ichlog ber Raifer, bag Sie ihre Buftimmung

Auf die Anregung St. Majestät beschlos in Magistrat in seiner heutigen Sitzung der "Tenden Ramen "Bittoria Luise" zu geben bazu die Erlaubnis Ihrer Königlichen Hobelt. Herzogin von Braunschweig einholen.

Stadto. Debus kommt am Schluß der Seinmal auf die erfolgte Einführung der Kleide sprechen, die fich glatt abzuwideln scheine. Rut Wunsch, daß die Karten, mit Rücksich auf die auch nachmittags ausgegeben werden möchten.

Damit ift die öffentliche Sigung, ber eine pratung folgt, geichloffen.

* Der Somburger Taunustiub verlegte in Mittwoch, abend feinen Bereinsabend in ben

berg".
** Aus den Berluftliften. Ferdinand Eberhat.
gefallen; Emil Großbach-Anspach 1. perw.



tung ber m bies minng murbe met, be ten gla

1916

ufteht, ft wei eführt. guit 16 1. Juli Arien crmahn geittige aufgeb

cauf ber erzige So (0) Mar s",

einer g

Der i ihm ben hen. m tuer Di t ift ein ge thenbru bağ ber rd eine Huma nnens p

ange b eine groß Wichtigte er bejut, Summe b fieper um

hoben ! die es Raifers penbete E ihrenben en für M n Bereich r, ber be m das 3m 3bm

Mbhain elt, Mus Sitzung f nt babei. und an

ntiprod n bann

einer — ch einer bemort n mein glaube ing gebhloß der "Tert geben u hobeit.

iden s bürgern

Der Quel von diele

iger : germeilten

nen bal erörten Quelle 1

gleider Rieider Aut bie hien. eine ge

Cronberg ichw. verw.; Jatob Fifcher-Rupperts. Mooif Reuter-Cronberg ichm. verm.; Sellmuth gidbach I. verw.; Gefr. Adolf Roppai-Ober-

miten Influs im Rurhaustheater. In der zweiten findet im Rurhaustheater ein Operetten-Borftellungen des Albert-Schumann-Opereters Frantfurt a. M. ftatt. - Bur Mufführung Samstag, den 19. Auguft, Die ichone Se Operette in 3 Aften von Jaques Offenbach; pen 22. Muguft, "Die Gorfterdrift!" in 3 Aften von Georg Jarno; Samstag, ben 26. Juf Befehl der Raiferin", ein Operetaus guten alten Beiten in 3 Aften von Bruno inten; Dienstag, den 29. Auguft, "Die Dol: mieifin", Operette in 3 Aften von Leo Gall. ber Plage für dieje 4 Borftellungen gufammen etlich ermäßigt; ber Rartenverfauf findet ab an ber Theater-Raffe im Rurburo ftatt.

ber Jagb. Bezüglich ber Suhnerjagd, Die Diefer ffnet wird, geben fich die Jager feinen allau erwartungen bin. Bollgablige ichugreife Retten porhanden fein, fondern meift nur gang gegung als Ergebnis verfpaterer Bruten. Auch mit foll es feineswegs allgemein fo glangend fein, jad angenommen wurde. Ein "Durchichnittsjahr"

gut geht, - mehr fei nicht zu erwarten. und Friederife Raroline, geb. Suf gu Bad Som: worf. Durch notariellen Bertrag vom 20. Juni bie Bermaltung und Rugniegung des Chemannes

Bermogen ber Chefrau ausgeschloffen. feffeverjorgung. Wenn fich auch nach ben Ergebet letten Biebgahlungen in fait allen Bunbes-Be Coweinegahl gegenüber ber Erhebung vom 184 36, erfreulich gehoben hat, fo ift dieje Mehrlediglid auf eine Bunahme ber Ferfel, fowie ber und Buchtichweine gurudguführen, mahrend bie En Schweine noch nicht in der nötigen Bahl vor-Da in erfter Linie der Bedarf Des Gelb . Soweinefleifch berudfichtigt werden muß, wird in ben nächften Wochen eine weitere allge Finideantung ber Schweineichlachtungen für Die ferung eintreten, die aber nach Möglichfeit Gennziehung von anderen Biehgattungen ausgeperben mirb.

beendwehr Friedrichodorf. Um legten Connabend n Jelow.-Leutnant Got, Führer ber Jugend-Rirdorf-Stedten, bier im geräumigen Gaale eben Turm" einen außerft anregenden, lehrreichen iber bie Biele ber Jugendtompagnien. Es melbein Anichlug daran etwa 30 junge Leute jum Gin-Die Führung hat herr Lehrer Thiel-Friedrichsdorf

Berbahn-Radrichten. Bom 12. Auguft ab find bie m ber Streden Bab Somburg. Frifrt .= Rodelheim inberg Griffrt. Rodelheim bem Betriebsamt 1 und umt Frantfurt a. Dl. jugeteilt worben.

Die Berjorgung ber Rurgajte. Die Frage ber Berber Aurgafte und Commerfriichler mit Lebensmitin bas Kriegsernährungsamt feit feiner Gruns Gegenstand besonderer Sorge gewesen. Die igt beshalb ichwierig, weil, vom Brot abgefeben, gebensmittel in Rorddeutschland noch nicht en Grundfagen und nach dem Kartenfnitem allgemiert find. Die vom Kriegsernährungsamt in lidtung unternommenen Magnahmen gehen gwar Mendung entgegen, fie tonnten aber für die bies-Commerfriid Beit nicht nutbar gemacht werben. pite, die ju Saufe nicht für alle wichtigen Leauf Karien angewiesen find, tonnen naturge ensmittel nach dem allgemeinen Schluffel nicht an tert, ben fie auffuchen, überwiefen werden. Die les Erntejahres leiber nur fehr geringen Mengen negeenahrungsamt frei verfügbarer Rahrungs-Dirben für die ichmerarbeitende Bevölferunug gebrauder und fonnten felbftverftandlich nicht gu en für die Commerfrijchler überwiefen werden. Blingfttage hatte feinerzeit bas Kriegsernahbie Ausflügler erfucht, fich ihre Egwaren mitbomit fie nicht durch Entnahme ju großer Daan ben Musflugsorten bie Ernahrung ber Einwohner gefährdeten. Gur langeren Ruraufbas natürlich nicht möglich und in ftart besuch-

ten Rurorten ift beswegen eine Beeintrachtigung ber Ginwohner durch die Ernährung ber Commerfrijchler nicht immer gu vermeiben gewesen. Andererfeits munichen bie Orte aus nabeliegenden Grunden teineswegs eine Ginichrantung bes Buftroms von Fremden, fondern haben im Gegenzeil in gahlreichen Fällen unter mehr ober weniger mahrheitsgemäßen Berficherungen, daß Lebensmittel reichlich norhanden feien, Fremde in großer Bahl angelodt. Diefe find mit bem Wefühl in Die Commerfrifche gegangen, daß ihnen neben guter Luft und freundlicher Behandlung auch noch reichlich Rahrungsmittel gur Berfügung fteben würden. Konnte bas bann nicht geschehen, fo entstanden Mighelligfeiten, ober die wohlhabenden Fremden versuchten mit Silfe ihrer Gelbmittel, ben Ginmohnern ihre Rabrungsmittel weggutaufen. Leider ift ihr Auftreten babei nicht felten ein wenig taftvolles gewejen. Solche Ericheinungen, die ja auch im Frieden bier und da vorfommen, find im Rriege, mo ein Bujammenhalten ber beutichen Bollsftamme auch im Inlande besonders notig ift, in hohem Mage unerfreulich. Durch Berordnungen und behördliche Dagnahmen läßt fich bagegen aber nicht viel machen. Es muß, wie in vielen anderen Dingen, auch hier die Bernunft u. der gute Bille der Beteiligten die Sauptfache tun. Treten Kurgafte irgendwo ju anspruchsvoll auf oder gefährden fie durch übergroße Bahl wirflich ben Ernährungsftand ber eingeseffenen Bevölferung, fo bleibt tatjächlich nichts übrig, als ihnen nahezulegen, in die Heimat gurudgutehren. Im übrigen follte jeder verftandige und vaterlandeliebende Menich, gleichviel ob Eingeseffener ober Rurgaft, das Geinige bagu tun, damit die bestehenden Schwierigfeiten nicht vergrößert, fondern übermunden

* Bierzig Jahre Ferniprecher. Obgleich ber Friedrichsborjer Lehrer Philipp Reis ichon am 26. Ofrober 1861 ben erften wirflich brauchbaren Fernfprecher einer Sigung des Phyfitalifchen Bereins in Frantfurt a. M. und fpater am 21. Gepiember 1864 ber Deutschen Raturforicherversammlung in Giegen vorgeführt hatte, geriet die wichtige Erfindung doch wieder in Bergeffenheit. Erft 12 Jahre fparer am 10. August 1876 wurde die erfte eleftrifche Gernprechleitung burch ben Amerifaner Grabam Bell bergeftellt und im Tage barauf bas erfte Gefprach auf ihr geführt. Bon diesem Tage an begann ber Fernsprecher feinen Giegeszug um die Welt.

In Frankfurt trat das Fernsprechamt am 1. August 1881 mit vorläufig 50 Leitungen ins Leben. Das Amt bildere eine Unterabieilung bes Telegraphenamtes. Am 10. Aug. wurde eine Leitung von Reifenberg nach bem Felbberghaus eröffnet. Erft am 1. April 1892 errichtete Die Bofts verwaltung in Frantfurt ein felbständiges Gernsprechamt, das etwa 1700 Teilnehmer gu bedienen hatte. Mit bem Amt war zugleich eine Fernabteilung nach den fechs Stadten Darmftabt, Sanau, Maing, Wiesbaben, Mannheim u. Burgburg verbunden, fpater tam noch Berlin bingu. Den Dienft verfahen an dem neuen Amte bamals 8 Beamte und 50 Beamtinnen. 1898 murbe in Bodenheim ein zweites Um errichtet, bas aber wieder einging, als 1903 ein gro Bes Amt für 14 000 Teilnehmer eröffnet murbe. - Bie gewaltig ber Berfehr im Fernsprechwesen seitdem angeichwollen ift, barüber geben Bahlen ben beften Beweis. Beut: verfügt Frantfurt über brei Memter mit mehr als 20 000 Teilnehmern. Dem Fernverfehr dienen 250 Fernverbindungsleitungen. Bon Frantfurt aus tam mit mehr als 16 000 Orien gesprochen werben. Im Begirf ber Paufchgebuhren werben täglich 200 000 Gesprache vermittelt. Dagu fommen noch 90 000 3wifchengefprache und 20 000 Ferngeiprache. Beicaftigt find auf den Frankfurter Memtern mehr als 1000 Beamte und Beamtinnen. Un ber Spige bes muftergultigen Frantfurter Ferniprechwefens fteht feit bem 1. April 1892 Direttor Arthur Bollmer.

Bermijchte Nachrichten.

Fallenftein, 14. Mug. Schredlich hart wird die biefige Familie Georg Schut durch den Krieg getroffen. Rachdem ichon im vergangenen Jahre der Gohn Rifolaus im Diten, bann ber Sohn Wilhelm im Weften ben Tob fürs Baterland gestorben, traf nun gestern die Rachricht bier ein, daß nunmehr auch der britte Gohn, Abam Schut, im Beiten den Seldented erlitten, nachdem er feit Beginn bes Krieges an beffen Rampier teilgenommen hatte, infolge tapferen Berhaltens mit bem Gifernen Rreuge ausgezeichs net und gum Unteroffigier beforbert worben mar. Die

ftatt.

ichwergeprufte Bintter und trauernden Geschwifter perloren außerdem mahrend der Kriegsbauer ben Gatten und Bater nach langerer Rrantheit, ein Schwiegeriohn ber Bitme geriet in die Wefangenichaft bes Teindes, ber vierte Sohn, feit Gruhjahr einberufen, durfte in Rurge ins Geld abruden. Fürwahr ein ichweres Schidfal, wie es diefe fo hartgeprüfte Familie betroffen. (Rönigft. 3tg.)

Das boje Better. Die unwahrhaftige Art, mir ber fich die britifche Seeresteitung und die britifche Admiralitat bei Migerfolgen und Riederlagen wie Caborna binter ber angeblichen Ungunft des Wetters ju verbergen fuchengeißelt ber englijche Barlamentarier, Flottentommandant C. Bellairs im Juliheft ber Quaterly Review wie folgt:

"Bis heute ift es noch nicht recht flar, wie die Deutschen ben Engländern entwijden tonnten. Die Admiralität jagt, ber Rebel und die Unfichtigfeit feien Schuld baran. Das mag fein. Gleichwohl muffen wir gefteben, daß wir die Admiralitätsmitteilungen, Die stets bem Wetter Die Schuld jujdreiben wollen, allmählich fatt haben. Go etwas icheint uns mit echtem Geemannifchem Geifte unvereinbar. Much für den Untergang des "Sampihire" mit Ritchener wurd das ichledie Wetter verantwortlich gemacht, und der Migerfolg an den Dardanellen war eine einzige langatmige Rlage über das Wetter. Ebenjo haben wir von unferem indifden Amt als Erflärung ber Rieberlage von Rut el Amara nur vom Wetter ju hören befommen, und bei der Beichiegung von Scarborough find die deutichen Schiffe entwischt weil das Wetter unfichtig und neblig gemejen ift! Uns erlaubt man unter feinen Umftanben je irgend eine Berwaltungsmaßregel zu tadeln, aber daß man fich mit bem Wetter herausrebet, icheint als gulaffig gu gelten. Wir wollen doch ruhig fagen, bag die See, wie fie auch immer ift, immer der Berbundete der bestausgerufteten und bestgeübten Flotte ift."

Aufbefferung ber Unteroffiziere bes Friedensftandes. Rach einem friegsministertellen Erlag erhalten die Unteroffiziere des Griedensitandes fünflighin Löhnungszuschuffle. Sie betragen, je nachdem die Saushaltsführung gemeinfam ober getrennt ift, fur Familien ohne Rinder 0,20 (1,00) Mart, für Familien mit einem Kinde 0,40 (1,20) Mart, für jedes weitere Kind mehr 0,10 (0,10) Mart für ben Tag. Die Bestimmung hat rudwirtende Rraft vom 1. Juli 1916, gilt aber nur fur bie Dauer bes Rrieges.

Gelbgrane Landgenbarmen. Gine Rabinettsorber bejtimmt, daß in Butunft auch bie Offiziere, Obermachtmeifter und Gendarmen ber preugischen Landgendarmerie felbgrau eingefleidet werben. Die Landgendarmen find befanntlich ben Militärperjonen gleichgeordnet.

Kurhaus=Konzerte.

Mittwoch, abends 81/4 Uhr. Symphoniefongert. Braludium, Chor und Juge (inftr. von Abert) (3. S. Bach). 2. Symphonie Rr. 5 in c-moll (Q. van Beethoven). Allegro conbrio, Andante con moto, Schergo und Finale-Allegro. 3. Duverture jum Commernachtstraum (F. Menbelsiohn). 4. Ave verum (für Orchefter bearb. von Tichaifowsti) (28. A. Mogart). 5. 2. Carmen-Guite (G. Biget). 1. Marich bei Edmuggler, 2. Sabanera, 3. Rocturno, 4. Die Gebirgsgarde, 5. Bigeunertang.

Beranftaltungen der Aurberwaltung.

Mittwoch: Kongerte ber Kurfapelle. Abends Symphoniefongert.

Donnerstag: Rongerte ber Rurfapelle. 3m Goldfaal abends 83 Uhr: Baubervorftellung des Bauberlünftlers Franz Rooberts.

Greitug: Kongerte ber Kurtapelle. Aus Anlag bes Geburtstages Gr. Maj. des Raifers von Defterreich abends Festfongert, Beleuchtung ber Rurhausterraffe, Leuchtfontane.

Samstag: Militarfongerte, Rapelle bes Eri.-Bail. Rei. Inf. Regts. Rr. 81. 3m Rurhaustheater abends 8 Uhr: "Die icone Selena", Operette in 3 Aften von Meilhac und Salevy, Mufit von Jaques Offenbach. Gaftipiel des Albert-Schumann-Operetren-

Miniaturen, Schmud, Silber, Stidereien, aus vornehmer Brivathand abzugeben. Offert. unt. K. M. 100 an die Erpedition be. Blattes.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 2 Uhr erlöste ein sanfter Tod unser einzig innigst geliebtes Kind

Lina Quandel

von langen, schweren mit grosser Geduld ertragenen Leiden im hoffnungsvollen Alter von 131/2 Jahren.

Frankfurt a. M., Spohrstr. 33 II, den 13. August 1916.

> In tiefstem Schmerz Gustav Quandel u. Frau, gebr. Stöckel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. August, nachmittags Uhr vom Portal des evangel. Friedhofs zu Bad Homburg v. d. Hone aus statt.

Der Kartoffelverkauf

findet Mittwoch den 16. August, von 9-12 Uhr vormittage und 2-6 Uhr nachmittags im Saufe

Rofler Ferdinandsanlage 21

Die Rartoffelverteilungsftelle.

Sohlenschoner. Hilfel. Lederknappheit.

6 Streifen Leder á 15 Pfg. reichen für 1 paar Sohlen u. Flecke-Sohlenschoner, ovale Stücke in 3 Größen p. Stück 2, 3 und 4 Pfg. fechsechige Stücke in 3 Größen p. Stück 3, 4 und 5 Pfg. Schuhmacher und Wiederperkäufer erhalten Rabatt.

J. B. Kofler jr., homburg, Louisenstraße 70.

3 Zimmerwohnung

mit Balton, Gleftrifches Licht, Gas und Bubehör ju vermieten.

Raberes gu erfragen Thomasftr. 12 bart

Bir fuchen eine gewandte

auf einige Monate. Angeb, fcriftlich erbeten,

Stadtkasse.

Befanntmachung

(Rr. W. III. 3500/7. 16, St. R. A.),

betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer und außereuropäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern Vom 15. August 1916.

Rachstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Renntnis gebracht mit dem Bemerken, daß soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesehen höhere Strafen verwirkt sind, jede Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmevorschristen nach § 6°) der Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedars vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesehl. S. 357), vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesehl. S. 645) und vom 25. November 1915 (Reichs-Gesehl. S. 778) und sede Zuwiderhandlung gegen die Meldepslicht nach § 5**) der Bekanntmachungen über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesehl. S. 549) und vom 25. Oktober 1915 (Reichs-Gesehl. S. 684) bestraft wird. Auch kann die Schließung des Betriebes, gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel, vom 23. September 1915 (Reichs-Gesehl. S. 663), angeordnet werden.

§ 1. Beichlagnahme.

Beichlagnahmt werben hiermit :

a) alle Baftfafern in robem, gang ober teilweife ge-

Als Baftfafern im Sinne ber Betanntmachung find anzusehen: Jute, Flache, Ramie, europäischer und außereuropäischer Danf, Manilahans, Sisalhans, die indischen Danfarten, Neuseelandstache und andere Seilerfasern) und alle bei der Berarbeitung von Bastsaserrohitoffen, Dalb- und Fertigerzeugnissen entstehenden Wergarten, Abfälle mit Ausnahme der Lumpen und Stoffabfälle, Fabrittehrricht sowie die durch Auslösung von Bastsaserrzeugnissen und Lumpen niedergewonnenen Fasern***);

- b) alle Dalberzeugniffe aus Baftfafern ;
- c) die nach Maßgabe des § 5 Biffer 2 auf Borrat fertiggeftellten Dalb. und Fertigerzeugniffe aus Baft- fafern.

§ 2.

Wirfung ber Beichlagnahme.

Die Beichlagnahme hat die Birkung, daß die Bornahme von Beränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ift und rechtsgeschäftliche Berfügungen über diese nichtig sind, soweit sie nicht auf Grund der solgenden Anordnungen oder etwa weiter ergehender Anordnungen erlaubt werden. Den rechtsgeschäftlichen Berfügungen siehen Berfügungen gleich, die im Bege der Zwangevollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

§ 3.

Berwendungeerlaubnis.

Trop ber Beichlagnahme ift nach Auslefen ber Gaben und Stoffabfalle bas Bebbrennen bes Jabritterichts und feine Berwendung gu Dungegweden erlaubt.

§ 4.

Berarbeitungeerlaubnie.

Trop der Beschlagnahme ift erlaubt :

a) bas Bleichen und Farben rober Garne in ben Rummern bis 30 englisch einschließlich;

- *) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Gelbftraje bis zu zehntausend Mart oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:
- 1. wer der Berpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben oder sie auf Berlangen des Erwerbers zu überbringen oder zu versenden, zuwiderhandelt;
- 2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, vertauft oder tauft oder ein anderes Beräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
- 3. wer der Berpflichtung die beschlagnahmten Gegenstände gu verwahren und pfleglich ju behandeln, juwider-
- 4. wer den nach § 5 erlaffenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.
- **) Wer vorsätzlich die Austunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gesängnis die zu sechs Monaten oder mit Geldstrase die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Gbenso wird bestrast, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu sühren unterläßt. Wer sahrlässig die Aussunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrase die zu dreitausend Mark oder im Unvermögenssalle mit Gesännis die zu sechs Monaten bestrast. Ebenso wird bestrast, wer sahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu sühren unterläßt.
- ***) Die Beschlagnahme von Flachs- und Hansstroh auf Grund der Bekanntmachung vom 12. Juli 1916 Nr. W. III. 300/6, 16. K. A. A. sowie die Beschlagnahme von Lumpen und neuen Stoffabsällen auf Grund der Bekanntmachung vom 16. Mai 1916 Nr. W. IV. 900/4. 16. K. A. A. bleiben hierdurch unberührt.

b) bie Fertigstellung ber bei Intrafttreten blefer Betanntmachung im Bleiche ober Farbeverfahren befindlichen bisher beschlagnahmehreien Garne;

- c) die Derftellung von Seilerwaren in den handwertsmäßig geführten Betrieben, soweit fie gur Aufarbeitung der am 15. August 1915 in den betreffenden Betrieben vorhanden gewesenen Bastfafern oder Dalberzeugnisse erfolgt.
- d) die monatliche Berarbeitung des 10. Teiles der am 1. August 1916 vorhanden gewesenen Borrate an Bastsuserabsall der im § 1, a bezeichneten Art (Fadenabsalle, Spinnabsalle, Wergabsall usw.) sowie an Reißwerg zu Garn und ihre Berarbeitung zu Fertigerzeugniffen;
- e) die monatliche Berarbeitung des 10. Teiles der am 1. August 1916 vorhanden gewesenen Borräte in Leinengarn seiner als Rr. 51 englisch roh und Rr. 31 englisch ganz oder teilweise gebleicht oder gesärbt, sowie die monatliche Berarbeitung des 5. Teiles der nach dem 1. August 1916 hinzukommenen gleichartigen Garnvorräte zu Geweben und Ktöppelspigen;
- f) die Berarbeitung der am 27. Dezemben 1915 auf Rettbäumen befindlichen und der bis zum Infrastetreten dieser Befanntmachung beschlagnahmesreien Garne, welche sich auf Rettbäumen besinden, allgemein, sowie der bei Irfrasteten dieser Befanntmachung auf Rettbänmen besindlichen, oder für die Derstellung von klöppelspisen vorgerichteten Garne der Rummern 45 bis 50 englisch roh, ohne Rücksicht auf die aus ihnen anzusertigende Ware.

Dierbei burfen nur Schutgarne, feiner ale Rr. 51 englisch rob ober Rr. 31 englisch gebleicht bezw. gefarbt verwendet werden;

- g) die Erfüllung der bis jum 1. Februar 1916 getätigten Lieferungsveitrage von Erzeugniffen aus bis jum 1. Juni 1916 beschlagnahmefreien Bastsafer-Rohstoffen, wenn die Rohstoffe vor dem Intrastreten dieser Bekanntmachung im Besit des sie verarbeitenden Betriebes waren;
- h) die monatliche Berarbeitung einer folden Menge beschlagnahmter Rohstoffe, welche dem 5. Teil des bei Intrafttreten dieser Befanntmachung vorhanden gewesenen Bestandes der nach dem 1. Januar 1916 aus dem Reichsauslande (nicht den besetzten Gebieten) eingeführten Rohstoffe entspricht.

§ 5.

Berarbeitungerlaubnis für Ariegebedarf.

1. Die Berarbeitung und Berwendung von Baftfafern ift erlaubt, soweit fie zur Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen der Deeres- oder Marinebehörden dienen (Kriegslieferungen).

Der Nachweis der Berwendung jur Erfüllung einer Ariegslieferung ift zu führen. Für jeden mittelbaren oder unmittelbaren Auftrag auf eine Ariegslieferung muß sich der Heriteller der Halbe oder Fertigerzeugnisse vor der Anfertigung von Ariegslieferungen aus beschlagnahmten Beständen im Besit eines ordnungsmäßig ausgefüllten und von der austraggebenden Behörde unterschriebenen amtlichen Belegscheins für Erzeugnisse aus Bastfadern besinden. Bordrucke für diese Belegscheine sind bei der Beschlagnahmestelle I (Bordruckverwaltung) der Ariegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Ariegsministeriums, Berlin SW 48, Berlängerte Dedemannstraße 10, erhältlich.

- 2. Auch ohne einen Auftrag auf Kriegslieferungen durfen Dalb- und Fertigerzeugniffe für Deeres- ober Marine-bedarf aus Baftfafern auf Borrat nach Maggabe ber folgenden Borichriften hergestellt werden:
 - a) Bu Garnen, nicht feiner als Leinengarn Rr. 45 englisch und zu Seilerwaren für Kriegsbedarf dürfen Bastjasern dauernd mit der Maßgabe verarbeitet werden, daß die jeweilige Menge an Garnen und Seilerwaren nicht mehr als 25 Gewichtstellen vom Hundert jedes einzelnen, am 1. Dezember 1915 vorhanden gewesenen Bestandes an Bastsasern gleichkommt. Die Borrate an Garnen seiner als Rr. 30 dürsen ein Fünstel des beschlagnahmten Gesamtvorrats an Garnen nicht überschreiten.

Bei der Berechnung der Gesamtmenge ber vorhanden gew senen Bestände an Bastsaseen sind in Abzug zu bringen die Mengen der nach dem 25. Mai 1915 aus dem Austande eingeführten Rohstoffe und die Mengen der gewäß § 4 Ziffer d bezeichneten Abfalle.

Personen, deren Borrat am 1. Dezember 1915 geringer war als ein Zwölftel des im Jahre 1913 verarbeiteten Rohstoffgewichts, durfen Garne, nicht seiner als Leinengarn Nr. 30 englisch und Seiterwaren für Kriegsbadarf uneingeschränkt auch auf Borrat arbeiten.

Bei der Feststellung der Bestände find als Faserstroh vorhandene Borrate nur mit einem Fünstel ihres Gewichts in Rechnung zu stellen.

b) Bu Geweben fur Rriegsbedarf durfen Baftfafergarne dauernd mit der Maggabe verarbeitet werden, daß die jeweils vorrätige Gewebemenge nicht mehr als 25 Gewichtsteilen vom hundert ber Dezember 1915 vorhanden gewesenen Bail

Bei Berechnung der Gesamtmenge ber Barnbestände vom 1. Dezember 1915 in be ber nach bem 25. Mai 1915 aus bem a eingeführten Garne und Zwirne nicht gichtigen.

Die auf Borrat hergestellten Garne und Geweben beichlagnahmt (vgl. § 7); fie muffen getrennt übrigen Beständen gelagert werden. Es ift über be Lagerbuch zu führen, aus welchem die Menge beit Aenderung und Berwendung diefer Borrate fein muß.

Als Robitoff- bezw. Garnvorrat gelten ble nie Bearbeitung genommene Mengen. Auf Lager befindlich bechelte Fasern und Bergarten find Robitofibeftanbein bieses Paragraphen; ferner find als Borrat alle bespalbe und Ferigerzeugniffe anzusehen, welche die bei lungsmaschinen (Bebftuhl, Spinnftuhl, Sellschlagmithus), verlaffen haben.

§ 6.

ener i

elia, 15

in wied

nehr

Ms Di

R IM B

jente na ne Haup ne in de ne und fie

den har bat den, die den, die de

niere 11

Min, 15

i feind!

In Cons

met bu

ritang

Beranferungeerlaubnie für Baftfaferrobftelle

Die Beräußerung und Lieferung von Baftfalermin und Berg sowie nach dem Jufrafttreten diefer bet machung aus dem Reichsauslande (nicht den befehre bieten) eingeführten Abfällen bezw. Reiswerg der bezeichneten Art ift nur an die Baftfafer-Gintaufsgeber m. b. D., Berlin W 56, Berderscher Martt 4, per

Andere Abfalle ber im § 1 bezeichneten An te verlauft werden :

- a) in Mengen bis zu 10000 Rg. allgemein,
- b) in Mengen über 10 000 Rg. nur an ble Mingefellichaft jur Berwertung von Stofiel. Berlin W 9, Bellevuestraße 12a, ober mingonen i ber Firmen, welche einen schriftlichalt weis ber Kriege Rohftoff-Abteilung bes fin Breufsichen Kriegeministeriums jur Bereit bes Auffaufes ber bezeichneten Abfalle abhaben*).

Die Aftiengesellichaft jur Berwertung von Giofidift jedoch nur verpflichtet, Ladungen ber vorbezeichnen fälle anzunehmen, die die Busammensepung einer ter genden Gruppen haben:

Gruppe A : Garnrefte, Gruppe B : Rafipinnabfälle,

Gruppe C: Rammlinge, Gruppe D: Rarbenabfalle,

Gruppe E: Bergabfall und Schwingabfall,

Gruppe F: Rehricht oder Scherabfall.

§ 7.

Beräufterung Berlaubnis ber Baftfaferergengu

Erop der Beichlagnahme ift geftattet:

- a) die Beräußerung und Lieferung an die bei halberzeugnisse an Selbstverarbeiter jowit Leinengarn-Abrechnungssielle Aftiengesellichtlin W 56, Schinkelplaß 1/4, ober an Bei welche im Besitz eines schristlichen Ausneld Kriegs-Robstoss-Abteilung des Königlich Pres Kriegsministeriums zur Berechtigung des kab der beschlagnahmten Gegenstände sind;
- b) die Lieferung der feit dem 27. Dezember gemäß § 5 Biffer 2 hergestellten Erzenzul Erfüllung eines Auftrages auf Axiegeliefe gegen Belegschein.

9 8.

Ausnahmen.

Ausnahmen von diefer Befanntmachung tonnt die Rriegs Robitoff - Abteilung bes Röniglich Ums Kriegsminifteriums in Berlin bewilligt werden.

Schriftliche, mit eingehender Begründung verlete trage find an die Kriegs-Rohftoff-Abtellung des B Breußischen Kriegsministeriums, Settion W III, SW 48, Berlängerte Dedemannstraße 10, ju richte

Fufrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Bertiste 15. August 1916 in Kraft. Gleichzeitig weben befanntmachungen W. III. 1577, 10. 15 R. R. R. Bember 1915 und W. III. 1500/4. 16. R. R. R. Wai 1916 ausgehoben.

Franffurt (Main), den 15. Auguft 1916.

Stellv. Generalfommandl des 18. Armeeforps.

*) Die Borschrift des § 4 der Bekanntmachung 300/6. 16. K. R. A. vom 12. Juli 1916 über den von Bastsgern, welche aus beschlagnahmtem Bostagewonnen sind, bleibt unberührt.